

Szenenfolge 'Vor Sonnenuntergang' Huth-Reinhardt 15-8-55

1.)	Friedhof, Grabmal	Clausen - Gärtner
	Ausgang	Clausen - Wuttke
	Auto - Werkansicht	Clausen - Wuttke
2.)	Villa Clausen, Aussen	Bettina - Wuttke
	Halle	Bettina - Wuttke
3.)	Strasse - Hotel	Clausen
	Hotel, Halle	Clausen - Portier - Scheffler
	Korridor	Inken
	Halle	Inken - Portier
4.)	Hotelzimmer	Clausen - Inken
5.)	Villa Clausen, Halle	Bettina
	Wohnung Klamroth	Klamroth - Ottilie
6.)	Hotelzimmer	Clausen - Inken
	Korridor	Inken
	Hotelzimmer	Clausen - Inken
	Halle	Inken - Nachtportier
	Strasse	Inken

7.)	Villa Clausen, Aussen	Egert
	Halle	Egert - Bettina - Klamroth - Familie
8.)	Wohnung Peters	Wolfgang - Mutter
9.)	Brücke	Clausen - Inken - Polizei
10.)	Hospital	Inken - Scheffler
11.)	Villa Clausen, Aussen	Clausen - Klamroth - Ottilie
	Halle	Clausen - Bettina - Egert
12.)	Werk, Büro Clausen	Clausen - Klamroth - Hahnefeld - Direktoren
13.)	Gärtnerhaus	Inken - Mutter - Anruf Clausen

14.)	Gärtnerhaus, Aussen	Egert
	Villa Clausen, Aussen	Egert - Bettina
	Halle	Bettina
	Bibliothek	Inken - Bettina
	Halle	Clausen - Bettina
	Bibliothek	Clausen - Inken
15.)	Wohnung Klamroth	Klamroth - Ottilie
16.)	Park Villa Clausen	Clausen
	Gärtnerhaus	Inken - Mutter - Clausen
	Park Villa Clausen	Clausen - Inken - Egert
	Villa Clausen, Aussen	Clausen
17.)	Egert-Komplex	Inken - Egert
18.)	Villa Clausen, Zimmer	Bettina - Steynitz
	Halle	Clausen - Steynitz - Egert

19.)	Werk, Büro Klamroth	Klamroth - Familie - Hahnefeld
20.)	Villa Clausen, Bibl.	Inken - Bettina
21.)	Gärtnerhaus	Inken - Mutter
22.)	Villa Clausen, Halle	Clausen - Bettina
	Gärtnerhaus, Aussen	Clausen - Gärtner
23.)	Werk, Aussen	Inken - Mutter - Wuttke
	Werk, Klamroths Büro	Inken - Klamroth
24.)	Bahnhof (?)	Inken - Clausen - Mutter

Tentative Szenenfolge, offengelassen in Besprechung 15-8-55

- | | | |
|------|-------------------------------|---|
| 25.) | Villa Clausen, Bibl.
Halle | Clausen - Inken
Clausen - Inken - Familie - Steynitz |
| 26.) | Friedhof, Grabmal | Inken - Steynitz |
| 27.) | Chalet, Schweiz | Inken - Clausen - Vermieterin |
| 28.) | Werk, Büro Klamroth | Klamroth - Hahnefeld - Wolfgang |
| | Villa Clausen, Zimmer | Bettina - Steynitz |
| 29.) | Hotel, Schweiz, Halle | Inken - Portier |
| | Zimmer | Inken - Clausen |
| | Halle | Inken - Clausen - Portier |
| 30.) | Berggipfel | Inken - Clausen |
| | ----- | |
| 31.) | Wohnung Peters | Inken - Mutter |
| | Villa Clausen, Bibl. | Clausen - Hahnefeld - Klamroth - Familie |
| | Wohnung Peters | Inken - Mutter |
| 32.) | Villa Clausen, Halle | Inken - Steynitz - Familie |
| 33.) | Wohnung Peters | Clausen - Mutter - Inken - Steynitz |
| 34.) | Hospital, Terrasse | Clausen - Steynitz |
| | Halle | Scheffler - Inken - Familie |
| 35.) | Hospital, Terrasse | Inken - Clausen |
| | Gartentor | Inken |
| | Friedhof, Grabmal | - |
| | ----- | |

- 1.) Exposition Clausen als Witwer, der Abschied von Grabmal seiner Frau und von seinem Werk nimmt.
- 2.) Exposition Bettinas und ihrer Sorge um den Vater.
- 3.) Ankunft Clausens im Hotel. Kurze Exposition Inkens und ihres Verhältnisses zu Scheffler.
- 4.) Erste Diktatszene: die Verfügung Clausens über sein Werk. Exposition der Treuhänderschaftsidee.
- 5.) Angstvolles Telefonat Bettinas mit Klamroth, und Exposition Klamroths Verhältnisses zu Clausen.
- 6.) Zweite Diktatszene. Inken merkt Selbstmordabsicht Clausens und weigert sich, Briefe zu schreiben. Ihre Rückkehr in sein Zimmer. Der Beginn des Kampfes um sein Leben, und ihr Gefühl, darin gesiegt zu haben.
-
- 7.) Exposition der Gründe des Besorgnisses der Familie um Clausen und ihres Verhältnisses zu Klamroth.
- 8.) Wolfgang Clausen erfährt auf der Suche nach seinem Vater bei der Mutter Inkens etwas über die weitere Entwicklung.
- 9.) Vertiefung des Verhältnisses Inken - Clausen auf der Brücke ihrer jeweiligen Entscheidungen, ob es ein Zurück noch geben kann. Clausen wird von der Polizei gefunden. Die Entscheidung fällt.
- 10.) Abschluss Inkens ihres Verhältnisses zu Scheffler.
- 11.) Rückkehr Clausens in sein Haus. Sein Verhältnis zu Klamroth und besonders zu Bettina wird bestimmt.
- 12.) In seinem Werk nimmt Clausen die Zügel wieder in die Hand und stellt sich gegen Klamroth.
- 13.) Inken erfasst zum ersten Mal die weittragende Bedeutung ihrer Entscheidung. Exposition ihrer Mutter in der Sorge um die Folgen. Clausen's Anruf.
-
- 14.) Durch Egert erfährt Bettina von Inkens Anwesenheit im Gärtnerhaus und trifft sie zum ersten Mal in der Bibliothek, in der Clausen Inken dann in ihr Arbeitsgebiet einführt. Die Memofren werden exponiert. Erste schiefe Lage Inkens, wenn Clausen zum lunch gebeten wird.
- 15.) Die weitere Entwicklung wird zwischen Klamroth und Otilie exponiert und von diesen kommentiert. Klamroth beginnt, der Familie einzuheizen.
- 16.) Erstes Resultat des beginnenden Kampfes gegen sie: der anonyme Brief. Sie versucht, ihr Verhältnis zu Clausen zu klären, aber dieser weicht ihr aus, zitiert Goethe: das Thema des Niederträchtigen wird angeschlagen. Egert kommt dazu. Inken geht mit ihm, und Clausen bleibt mit dem anonymen Brief zurück.
- 17.) In Egerts Gegenwart merkt Inken erst, wie tief sie seinem Vater verfallen ist. Die Natur, die Clausen zu ihrem Recht kommen lassen wollte, wirkt sich zwischen Jugend und Jugend nichts aus.
- 18.) Exposition der Flucht Bettinas in Krankheit. Diese gibt Clausen Anlass, sich seinem Freund Steynitz gegenüber zu eröffnen. Seine quälende Eifersucht, als Egert nicht zurückkommt. Sein Wille, diese Liebe zu Inken nie zur Narrheit werden zu lassen. Sein Glück, als er erfährt, dass seine Eifersucht grundlos war.
-

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive

- 19.) Exposition der weiteren Entwicklung (Geschenke, Trustfund, Geplapper der Mutter Inkens) anlässlich eines Familienrats, bei dem Klamroth geschickt der Familie die Vorhand lässt, um seinen Schlag gegen Clausen hinterrücks über Inken führen zu können. Exposition seiner Macht über Hahnefeld.
- 20.) Zusammenstoss zwischen Bettina und Inken. Der Vorwurf Hure anlässlich der Nacht, die Inken mit Clausen verbrachte, lässt ihr das Geheimnis seiner Selbstmordabsicht und des damit verbundenen Plans entschlüpfen. Inken erfährt über den Scheck Hahnefelds, den er ihrer Mutter gegeben hat, dass man sie auskaufen will. Clausen erfährt durch Bettina, dass Inken telefonisch sich entschuldig hat, geht zum Gärtnerhaus und erfährt dort, dass sie mit der Mutter abgefahren ist. Sein Chauffeur trifft Inken und Mutter vor dem Werk, in dem Inken Klamroth den Scheck zurückgibt, ihre Meinung sagt, ohrfeigt und dennoch den Kampf aufgibt. Von seinem Chauffeur benachrichtigt, fängt Clausen Inken auf ihrer Flucht vor ihm ab. Es kommt zu der grossen Auseinandersetzung, in der er die 'Narrheit' begeht, die er nicht begehen wollte, und durch die die Tragödie besiegelt ist.

Tentative Szenenfolge, offengelassen in Besprechung 15-8-55

- 25.) Clausen gibt Inken den Verlobungsring, will sie seiner Familie vorstellen und durchschneidet in der Stuhlszene das Tischtuch zwischen sich und seinen Angehörigen.
- 26.) Steynitz warnt Inken vor den Folgen, aber ihr Opfer wäre vergebens, denn so oder so ist das Leben Clausens bedroht. Die Reise wird anexioniert.
- 27.) Clausen will für sich und Inken ein Chalet in der Schweiz kaufen. Beide sind temporär restlos glücklich.
- 28.) Klamroth urgiert Hahnefeld, die Entmündigungsklage voranzutreiben und verhindert Geldüberweisung für Hauskauf. Gleichzeitig erfährt Steynitz von Bettina, was die Familie im Schilde führt.
- 29.) Inken erhält Nachricht von Steynitz, verschweigt sie Clausen, der ein Finis unter seine Memoiren setzt. Am nächsten Morgen erhält er den Brief, den er ungelesen auf dem Bergbesteigung nimmt. Letzte grosse Glücksszene Clausens, die für Inken überschattet ist durch die Kenntnis dessen, was ihm droht. Sie verhindert ihn am Lesen des Briefes und teilt ihm selbst die Unglücksbotschaft mit. Sonnenuntergangsszene beim Abstieg.
- 31.) Inken bleibt, die Warnung Steynitzens beherzigend, abseits vom Kampfplatz, während Clausen erst von Hahnefeld, dann von seiner Familie den Todesstoss versetzt bekommt und einen Gehirnschlag erleidet. Inken ringt sich zu spät dazu durch, die Warnung in den Wind zu schlagen.

32.)
33.)
34.)
35.)

Inken und Steynitz erfahren von der Familie, dass Clausen verschwunden ist. Die Suche beginnt. In seiner durch den Gehirnschlag verursachten teilweisen Umnachtung sucht Clausen Inken bei ihrer Mutter in der alten Wohnung, weil er ihr die Briefe fertig diktieren muss. So finden ihn Steynitz und Inken.

Aus seiner Umnachtung erwacht, ahnt Clausen sein bevorstehendes Ende. Er lässt Inken rufen, die von Scheffler zu ihm gebracht wird. Szene zwischen Inken und Scheffler, die Ironie des Nie Verstehen Könnens pointierend. Szene Inken Egert, in der sich der Sohn Clausens als durch diese Tragödie gereifterer Mensch bewährt.

Inken bringt die Abschrift der ihr diktierten Verfügung samt Briefen. Indirekte Abschiedsszene ohne Clausens Tod. Sie geht durch ein Gittertor ins Leben, während das Marmortor des Grabmals den Film symbolisch endet.
